

SPORT-SEKUNDE

Brackley Foto: Daimler AG/dpa



Formel-1-Rekordweltmeister Lewis Hamilton geht in einem Mercedes mit schwarzer Lackierung auf die Jagd nach seinem achten WM-Titel. Wie die Silberpfeile bei der Präsentation des neuen Wagens gestern im englischen Brackley bekannt gaben, soll damit weiterhin ein Zeichen für den Einsatz des Teams für mehr Vielfalt und Integration gesetzt werden.

KURZ UND KNAPP

Parage kandidiert

GEWICHTHEBEN

Die Generalversammlung der Gewichtheber, Ringer und Kraftdreikämpfer findet am Freitag im Düdelinger Centre Hartmann statt. Auf der Agenda stehen Neuwahlen: Der IPF-Weltpräsident Gast Parage hat seine Kandidatur gestellt. Der Verband strebt eine neue Dynamik an, der Kongress sollte harmonisch verlaufen. In den drei Sportarten soll der Nachwuchs motiviert werden und gleichzeitig die Werbetrommel gerührt werden. Gesucht werden weiterhin die Nachfolger der glorreichen Zeiten von Coimbra im Powerlifting oder Quintus und Hauptert im Stemmen. Nationaltrainer Alain Hammang hält allerdings weiterhin die Zügel in der Hand und kann auf ein paar ambitionierte Athleten zurückgreifen. (GB)

Meister gegen Aufsteiger

TISCHTENNIS

Gestern wurden die Halbfinals der Mannschaftsmeisterschaft ausgelost, die für den 13., 20. und 27. März auf dem Programm stehen. Dabei bekommt Titelverteidiger Düdelingen es mit Aufsteiger Linger zu tun. Im zweiten Spiel der Vorschussrunde, die im Modus „Best-of-three“ ausgetragen wird, trifft Vizemeister Howald auf Hostert-Folschette. Im Pokal-Halbfinale der Damen kommt es derweil am 1. April zu den Begegnungen Bascharage gegen Echternach und Roodt gegen Howald. (M.N.)

Esch im Final Four

HANDBALL

In der letzten Viertelfinal-Partie der Loterie Nationale Coupe de Luxembourg besiegte Esch gestern Abend Schifflingen deutlich mit 32:15. Die Mannschaft von Trainer André Gulbicki war über die gesamte Spielzeit überlegen, der Einzug ins Final Four geriet nie in Gefahr. Bester Schütze der Partie war Christian Bock, er erzielte insgesamt elf Tore. Neben Esch haben sich die Red Boys, Käerjeng und Berchem bereits am vergangenen Wochenende für das Final Four qualifiziert. (jw)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Bob Jungels fühlt sich für Paris-Nice „bereit“

Bob Jungels (Ag2r Citroën) wird am kommenden Sonntag bei Paris-Nice (2.UWT) in seine Saison starten. Der 28-Jährige hatte am 19. Januar 2021 gegenüber dem Tageblatt gesagt, dass er bei diesem Etappenrennen eine Platzierung im Gesamtklassement anpeile. Dass Jungels nun mit „La Course au soleil“ seine Saison beginnt, scheint unglücklich, doch der Sieger von Lüttich-Bastogne-Lüttich 2018 fühlt sich „bereit“. Nach der Absage der Ruta del Sol begab sich Jungels in ein dreiwöchiges Höhentrainingslager in der Sierra Nevada. „Heute bin ich in der Form, die ich brauche, um in die Saison zu starten, und ich freue mich darauf“, sagt der Luxem-

burger in einer Pressemitteilung. „Paris-Nice ist ein schönes Ziel, mit einer schwierigen Strecke und einem Zeitfahren. Ich hoffe, die bestmögliche Platzierung in der Gesamtwertung zu erreichen, bevor es mit der Katalonien-Rundfahrt und den Ardennen-Klassikern weitergeht, die ebenfalls wichtige Ziele sind. Wir haben ein tolles Team und haben schon in den letzten Wochen gezeigt, dass die Gruppe konkurrenzfähig ist. Ich bin froh, die Saison zu beginnen. Während des Trainingslagers in Spanien im Januar wurde ich von der gesamten Mannschaft sehr gut aufgenommen und ich bin sehr stolz, Teil des Projekts von Ag2r Citroën zu sein.“ (pg)

Tischtennis: De Nutte verpasst Hauptfeld knapp

Nach ihrem Auftakterfolg am Montag schaffte Sarah De Nutte (WR 76) gestern den Sprung in die vierte und letzte Qualifikationsrunde beim WTT-Contender-Turnier in Doha (QAT). Gegen die englische Nationalspielerin Ho Tin-Tin (WR 93) gab die Landesmeisterin beim 3:1 (3, 7, -8, 9)-Erfolg lediglich den vierten Satz ab. Anschließend verpasste De Nutte den Sprung ins

Hauptfeld gegen Cheng Hsien-Tzu, die in der Weltrangliste 19 Positionen besser klassiert ist, denkbar knapp. Gegen die favorisierte Taiwanerin lag sie im Entscheidungssatz bereits mit 2:6 zurück, um wenig später mit 8:7 in Führung zu gehen. Am Ende musste sie sich dennoch mit 2:3 (7, -5, -6, 7, -9) geschlagen geben. (M.N.)



Foto: Gerry Schmit

Shirley Kap in ihrem Element

Die nationale Vizemeisterin von 2020, Shirley Kap, wäre auch ohne die Corona-bedingte Absage nicht bei der Crosslaufmeisterschaft in Düdelingen angetreten. Einerseits lebt sie seit einigen Jahren im spanischen Zaragoza und die Reise wäre derzeit schwierig. Vor allem aber fanden zeitgleich in Getafe nahe Madrid die spanischen Cross-Wettkämpfe statt – die mit den jeweils sechs Besten der regionalen Qualifikationsrennen in Quantität und Qualität ein ganz anderes Niveau haben. Shirley Kap zeigte sich von ihrer ersten Teilnahme und dem 54. Platz (unter 100 Teilnehmerinnen) vollends begeistert: „Es war einfach genial. Von der Organisation

bis hin zu der Strecke. Die war einfach krass mit unter anderem einem Anstieg von 222 Höhenmetern während 400 Metern und sehr technischen Passagen. Ich bin noch nie einen Cross gelaufen, der sowohl so lang als auch so schwer war.“ Sie legte die fünf schwierigen Runden in 40:46 Minuten zurück und lief damit fünfeinhalb Minuten hinter der 28-jährigen neuen Meisterin Irene Sanchez-Escribano ins Ziel. „Berglaufen ist eine Stärke von mir, ich war in meinem Element. Die Runde war anstrengend, im Anstieg der letzten Runde hatte ich solche Schmerzen, aber mit dem vielen Beißen und Kämpfen hat es auch Spaß gemacht.“ (ChB.)

SPORT IN ZAHLEN

5

Trainer Nummer fünf darf länger bleiben – auch wenn Schalke 04 weiter verliert: In Dimitrios Grammozis hat der Bundesliga-Krisenklub offenbar seinen künftigen Zweitliga-Coach gefunden, zuvor soll der 42-Jährige aber noch den Abstieg abwickeln. Nach übereinstimmenden Medienberichten hat sich der Tabellenletzte für den ehemaligen Trainer des SV Darmstadt 98 entschieden. Grammozis soll bereits am Freitag gegen den FSV Mainz 05 auf der Bank sitzen – und für einen Rekord sorgen. Noch nie gab es in der Bundesliga-Geschichte bei einem Klub mehr als fünf Trainer in einer Spielzeit. (SID)

Titelgruppe		Damen
1. Spieltag, gestern:		
Diekirch - Esch		34:20
Heute:		
20.00: Käerjeng - Museldall		
20.15: HBD - Red Boys		
Die Tabelle	Sp.	P.
1. Diekirch	1	8
2. HBD	0	5,5
3. Käerjeng	0	5,5
4. Museldall	0	5
5. Red Boys	0	3
6. Esch	1	1,5
So geht es weiter:		
2. Spieltag, Samstag, 6. März:		
15.30: Esch - Käerjeng		
Sonntag, 7. März:		
16.00: Museldall - HBD		
17.00: Red Boys - Diekirch		

Der Neuling unter den Gestandenen

HANDBALL BARTRENG „Haie“ bereits zum zweiten Mal in ihrer jungen Vereinsgeschichte in den Play-offs

Joé Weimerskirch

Der „Handball Bartreng“ wurde erst 2018 gegründet, steht in seiner noch jungen Vereinsgeschichte nun aber bereits zum zweiten Mal in den Play-offs und kämpft um den Aufstieg in die AXA League.

Als sich 2018 eine Gruppe von Freunden dazu entschied, einen Handballverein zu gründen, ahnte noch niemand, dass man sich bereits zwei Jahre später für die Play-offs qualifizieren und um den Aufstieg in die AXA League kämpfen würde.

2019 nahm der „Handball Bartreng“ erstmals an der Promotion teil und obwohl man das erste offizielle Spiel überhaupt am 21. September gegen Museldall verlor, qualifizierte man sich gleich in der Debüt-Saison für die Play-offs. Nach dem ersten Spieltag in der Relegationsgruppe der AXA League wurde die Saison 2020 jedoch Corona-bedingt abgebrochen.

Noch im Aufbau

Ein knappes Jahr später steht Bartringen nun zum zweiten Mal in der jungen Vereinsgeschichte in den Play-offs. Als der Spielbetrieb in der Promotion im Januar eingestellt wurde, belegte Bartringen hinter Rümelingen den zweiten Tabellenplatz. Beide Zweitligisten treten nun gegen Schifflingen, Diekirch, Petingen und den HC Standard aus der AXA League an. Dass man die Vorrunde der Promotion unter anderem vor gestandenen Ver-



Fotos: Handball Bartreng

Als der Spielbetrieb in der Promotion eingestellt wurde, belegte Bartringen den zweiten Tabellenplatz

einen wie Museldall, Bettemburg und Redingen abschließen konnte, freut die Vereinsverantwortlichen zwar besonders, die Play-offs will man aber nun gelassen und ganz ohne Druck angehen.

„Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr mehr als nur ein Spiel bestreiten können. Wir hegen nicht die Ambitionen, unbedingt aufsteigen zu wollen. Wir glauben aber an unsere Chancen, denn das Niveau ist ziemlich ausgeglichen“, so Vereinspräsident Yann Gaasch. In der Vorbereitungsphase war man zwar in zwei Testspielen gegen Mersch und Rümelingen unterlegen, im Pokal zeigten „die Haie“ aber, dass sie auch gegen Mannschaften aus der AXA League mithalten können. Im Achtelfinale schied man erst nach Verlängerung denkbar knapp gegen Mersch (30:32) aus. Dass die Entwicklung der Bartringer bereits in ihrer zweiten Saison so weit fortgeschritten sein würde, hätten selbst die damaligen Gründer um Gaasch nicht geglaubt.

„Es war überhaupt nicht unser Plan, jetzt schon um den Aufstieg zu kämpfen. Letzte Saison wurden wir mit den Play-offs etwas überrumpelt, da unsere neue Mannschaft noch nicht für solche Spiele gewappnet war“, so Gaasch: „Wir haben uns aber für die jetzige Saison mit erfahrenen Spielern verstärkt, sodass wir für die kommenden Spiele sehr optimistisch sind. Unser Ziel ist es aber nicht unbedingt, aufzusteigen, denn wir sind uns bewusst, dass wir die Außenseiter sind. Wir wollen ohne Druck aufspielen, danach sehen wir, was dabei herauskommt. Das Ergebnis ist erst einmal zweitrangig, natürlich will man aber immer gewinnen.“

Die Vereinsgründung im Jahr 2018 beschreibt Gaasch eher als „Zufall“. Das damalige Gründungskomitee interessierte sich schon immer für Handball, der Kontakt zur Sportart fehlte aber noch. In der Gemeinde Bartringen gab es noch keinen Handballverein, dann kam eins zum anderen: „Wir haben es einfach

versucht, die Entwicklung nahm dann ihren Lauf und es ging alles schnell voran. Dennoch braucht es Zeit, einen Klub zu etablieren. Dies ist nicht von einem Tag auf den anderen möglich. Wir befinden uns immer noch im Aufbau. Wir entwickeln uns Schritt für Schritt.“

Nachdem man sich 2018 vorerst auf eine Herrenmannschaft konzentrierte, beinhaltet der nächste Schritt die Entwicklung einer eigenen Jugend. „Der Klub kann nur wachsen, wenn es eine Jugend gibt“, so Gaasch. Zum Auftakt der kommenden Saison soll es erstmals ein U11-Team bei den „Haien“ geben, für das zurzeit ein Trainer gesucht wird.

Dass man mit der Entwicklung so schnell voranschreiten würde, hätten auch die Verantwortlichen vor drei Jahren noch nicht geahnt. Denn die Gründung des neuen Klubs brachte einige Herausforderungen mit sich, allen voran die Suche nach einer passenden Halle. Schlussendlich wurde man in Leudelingen fündig, dort werden die Heimspiele

Wir wollen ohne Druck aufspielen, danach sehen wir, was dabei herauskommt

Yann Gaasch
Präsident HB Bartringen

der „Haie“ im „Hall omnisports“ ausgetragen.

Die Finanzen sind auch heute noch eine Herausforderung für den Verein, der bei null anfangen musste. Die Spieler sind auf freiwilliger Basis engagiert, ein Gehalt gibt es nicht. Auch Kilometergeld wird keins ausbezahlt. „Wir haben eigentlich kein Budget. 500 Euro für einen Transfer sind für uns schon viel Geld. Es geht darum, kreativ zu sein und Lösungen zu finden“, sagt Gaasch: „Erst einmal muss man hoffen, dass andere Vereine einem bei Transfers entgegenkommen. Wir haben aber auch Spieler gesucht, die eigentlich schon aufgehört hatten, nun aber wieder neue Lust verspürten, Handball zu spielen.“

Mit einem 16 Mann starken Kader starten die Bartringer nun in die Play-offs. Im ersten Spiel trifft der HBB am Samstag auf den HC Standard: Ein erstes Kräftemessen gegen einen Gegner, den viele als stärkste Mannschaft der Relegationsgruppe einschätzen.

Der Kader

Im Tor: Metti Kayser
Feldspieler: Vasco Verissimo, Joe Delgado, Michel Gira, Max Glodé, Aladin Herczeg, Yves Braconnier, Kevin Kayser, David Kayser, Lazar Marinkovic, Luc Meyer, Gil Mihnjak, Maximilian Chorus, Sven Schleich, Sam Ritter, Greg Weydert
Trainer: Tom Janin



Neustart in Grün

FORMEL 1 Vettel will mit Aston Martin noch mal angreifen

Nach sechs Jahren in Ferrari-Rot fühlt sich Sebastian Vettel in vornehmem Dunkelgrün bereits pudelwohl. Der Hesse will mit der Bond-Marke Aston Martin wieder ganz nach oben.

Ein Bond-Girl führte durch die Präsentation von Sebastian Vettels neuem Dienstwagen, James Bond höchstselbst alias Daniel Craig hinterließ ein Grußwort und Football-Superstar Tom Brady erteilte den Befehl, „ein paar Hintern zu versohlen“. Man kann nicht sagen, dass die Erwartungen an Vettel durch den Wechsel von Ferrari zu Aston Martin spürbar geschrumpft sind. Mit einigem Brimborium präsentierte die britische Edelmarke gestern in einer Online-Show den AMR21. Vornehmes British Racing Green lässt die Herzen der Motorsport-Traditionalisten

höher schlagen, im zweiten Anlauf – nach durchwachsenen fünf Rennen in den Jahren 1959 und 1960 – will Aston Martin mit Macht und Strategie an die Spitze der Formel 1. Im Cockpit sitzt bei dieser verwegenen Mission ein viermaliger Weltmeister, der es nach einigen Erniedrigungen noch einmal allen zeigen will. Es gab schon schlechtere Geschichten.

Und Vettel nimmt die Herausforderung bereitwillig an. „Ich wäre nicht hier, hätte ich keinen Hunger auf Erfolg“, sagte der Deutsche. Die Favoritenrolle zumindest für die am 28. März in Bahrain beginnende Saison liege aber „klar bei Mercedes, das ist keine Überraschung nach so vielen Jahren voller Siege.“ Als ersten Herausforderer nannte Vettel sein Ex-Team Red Bull. Dahinter aber werde es eng zugehen, „und



Foto: Dominic Fraser/AFP

Aston Martin präsentierte gestern den neuen Boliden für die Saison 2021

da erwarte ich, dass wir nah dran sind und ein Wort mitreden können.“

Mittelfristig soll es noch besser aussehen. Sein neues Team ist im Wachstum, die Einführung der Budgetobergrenze von 145 Millionen Dollar „kommt uns entgegen“, glaubt Vettel. „Es wird aber nicht einfach, an die Spitze zu kommen, das passiert nicht von heute auf morgen.“

Rasend schnell muss es auch nicht gehen, denn der Hesse hat zunächst einen Vertrag über drei Jahre unterzeichnet. Solange wird Aston Martin laut Teamchef Otmar Szafnauer mindestens benötigen, um „ein echter WM-Kandidat“ zu sein. „Unsere Ambitionen sind grenzenlos“, erklärte Team-Mitbesitzer Lawrence Stroll, der in Silverstone gerade eine hochmoderne Fabrik bauen lässt. (SID)

SPORT-SEKUNDE

Saalbach-Hinterglemm Foto: Johann Groder/dpa



Der Deutsche Andreas Sander gestern beim ersten Trainingslauf der Abfahrt von Saalbach-Hinterglemm

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

NFL: Brady sucht den Staubsauger

Football-Superstar Tom Brady lässt sich auch von seiner Ehefrau Gisele Bündchen nicht von der Fortsetzung seiner NFL-Karriere abhalten. Noch während der innigen Umarmung nach seinem siebten Super-Bowl-Triumph habe das brasilianische Supermodel ihn gefragt, was er meine, „jetzt noch beweisen zu müssen“, berichtete der 43-Jährige in der Late Show von James Corden: „Ich habe sehr schnell das Thema gewechselt.“ Brady war vor Saisonbeginn nach 20 Jahren bei den New England Patriots zu den Tampa Bay Buccaneers gewechselt, die er im ersten Anlauf ebenfalls zur

Vince Lombardi Trophy führte. Mindestens die kommende Saison will der beste Quarterback der Football-Geschichte noch spielen. An das abrupte Saisonende in der National Football League wird sich Brady allerdings wohl nie gewöhnen. „Es fühlt sich immer wie eine Bruchlandung an. Du drückst plötzlich den Aus-Knopf“, sagte er: „Saison und Offseason, das sind zwei verschiedene Leben. Ich muss mich jetzt erst mal wieder mit der Spülmaschine vertraut machen und schauen, wo der Besen und der Staubsauger stehen.“ (SID)



Skisprungstar positiv getestet

Der Skisprung-Überflieger jäh gestoppt, ein ganzes Team zieht zurück: Drei Corona-Fälle drücken bei der Nordischen Ski-WM in Oberstdorf auf die Stimmung und wirken sich erstmals auch sportlich aus. Für Norwegens Skisprung-Star Halvor Egner Granerud ist der Traum von WM-Gold nach einem positiven Test aller Voraussicht nach geplatzt. „Ich bin ziemlich traurig, fühle mich aber völlig okay mit leichteren Symptomen“, wurde der 24 Jahre alte Topfavorit in einer Mitteilung des norwegischen Skiverbands zitiert. Zudem fielen die Tests bei zwei Mitarbeitern des italienischen Skisprung-Teams positiv aus, woraufhin die Delegation die gesamte Mannschaft von der WM zurückzog. „Im Leben gibt es Auf's und Abs. Und für mich ist diese Saison ein wahr gewordener Traum gewesen, und ich habe meine Ziele erreicht“, schrieb der im Gesamtweltcup führende Granerud in den so-

zialen Netzwerken. „Ich fühle mich etwas unwohl, aber es geht mir gut. Für mich zeigt das, wie wichtig es ist, vorsichtig zu sein.“ Er habe das Gefühl, alles dafür getan zu haben, eine Corona-Infektion zu vermeiden – und trotzdem sei eine solche Ansteckung möglich. „Das bedeutet offensichtlich, dass meine Weltmeisterschaft vorbei ist, und das ist eine Schande. Aber so ist das Leben manchmal.“ Bei der WM im Allgäu werden sowohl die Sportler als auch alle anderen Beteiligten engmaschig auf das Virus getestet. Für die Akkreditierten sind alle zwei Tage entweder PCR- oder Antigen-Tests Pflicht. In der ersten WM-Woche waren von rund 12.000 Tests fünf positiv ausgefallen – zwei davon beim italienischen Springerinnen-Team. Granerud ist der mit Abstand beste Skispringer dieses Winters. Nach elf Saison-siegen ist ihm im Weltcup das Gelbe Trikot des Führenden kaum mehr zu nehmen.

Volleyball: Rychlicki und Lube scheiden im Viertelfinale aus

Kamil Rychlicki hatte bekanntlich vor einer Woche im Viertelfinal-Hinspiel der Champions League mit seinem Verein Lube Civitanova daheim gegen die Polen von Zakza Kedzierzyn-Kozle mit 1:3 verloren. Daraufhin wurde mit Gianlorenzo Blengini, dem derzeitigen Coach der italienischen Nationalmannschaft, ein neuer Trainer verpflichtet. Dies schien gefruchtet zu haben: Die Schwachpunkte waren wohl nicht alle ausgemerzt, doch stark verbessert. Die Annahme ließ noch zu wünschen übrig, doch die Aufschläge setzten den Gegner häufig unter Druck. Der Coach hatte sein Team gut eingestellt und motivierte durchwegs von der Linie

aus. Die Stimmung im Team war gut. Und so ging Lube mit 2:0 in Führung. Im dritten Satz, genauso umkämpft wie die beiden vorherigen, musste Lube einen Satzball abwehren, ehe Anzani mit zwei Blocks den Sieg mit 3:0 sicherstellte. Nun musste der Golden Set herhalten, um den Teilnehmer des Halbfinals zu bestimmen. Und hier hatte der Gegner das bessere Ende für sich und verwandelte den zweiten Spielball, durch eine schlechte Annahme des Kapitäns von Lube, Juantorena. Rychlicki war mit 14 Punkten zweitbesten Angreifer seiner Mannschaft. Zakza spielt nun im Halbfinale gegen die Russen von Zenit Kasan. (rf)

Langer Auftritt für Gerson Rodrigues

In der Ukraine standen gestern mehrere Pokalspiele auf dem Programm. Für Meister Dynamo Kiew sollte sich die Aufgabe gegen Kolos Kowaliwka (den aktuellen Tabellensiebten der Premier Liga) komplizierter als erwartet darstellen. Der Luxemburger Offensivspieler Gerson Rodrigues wurde bereits nach 25 Minuten eingewechselt und sah in der 75. Gelb. Da nach 90 Minuten noch kein Tor gefallen war, ging es in die Verlängerung – in der ebenfalls niemand den Weg ins Tor fand. So musste die Entscheidung im Elfmeterschießen fallen. Dort

war Rodrigues der dritte Schütze seiner Mannschaft. Er verwandelte. Doch anschließend wurde es noch einmal spannend, da beide Teams ihren vierten Schuss verfehlten. Letztlich setzte sich Dynamo Kiew mit 4:3 durch und darf sich über den Halbfinaleinzug freuen. Gespielt wurde ebenfalls in der dritten Liga in Deutschland. Saarbrücken stand Duisburg gegenüber, allerdings ohne Angreifer Maurice Deville, der nicht auf dem Spielerbogen stand. Morgen trifft Standard Lüttich im belgischen Pokal auf den FC Brügge.

KURZ UND KNAPP

Auftakt für Glod

TISCHTENNIS

In der dänischen Stigadivision fanden am vergangenen Wochenende die beiden ersten von insgesamt fünf Play-off-Begegnungen für Eric Glod und sein Team B75 Hirtshals statt. Gegen Herlev gewann Eric Glod seine zwei Spiele deutlich in drei Sätzen. Weniger Glück hatte er am Sonntag gegen Naestved, den Dritten der Qualifikationsrunde. Nach dem souveränen Gewinn des ersten Einzels musste er sich dem favorisierten Hampus Söderlund mit 1:3 geschlagen geben. Beim Spielstand von 4:4 musste der Luxemburger im sogenannten „Golden Set“ erneut gegen Söderlund antreten. Durch seine 0:3-Niederlage verlor B75 die Begegnung am Ende knapp mit 4:5. Am kommenden Wochenende steht ein weiterer Doppelspieltag an. Anschließend fliegt Eric Glod nach Doha (QAT), wo er ab dem 14. März zusammen mit Sarah De Nutte an der Weltqualifikation für die Olympischen Spiele in Tokio (JPN) teilnehmen wird. (M.N.)

Gastauer 56.

RADSPORT

Ben Gastauer kam gestern beim Eintagesrennen „Trofeo Laigueglia“ nach 202 Kilometern als 56. ins Ziel. Der Luxemburger hatte einen Rückstand von 5:57 Minuten auf den Sieger Bauke Mollema (Trek-Segafredo) aus den Niederlanden. Zweiter wurde der Kolumbianer Egan Bernal (Ineos), Mauri Vansevenant (Belgien/Deceuninck-Quick Step) vervollständigte als Dritter das Podium. (jw)

Boukovinas verlässt Esch

HANDBALL

Petros Boukovinas verlässt den Escher Handballverein zum Saisonende. Der griechische Nationaltorhüter wechselt im Sommer zurück in seine Heimat, wo er einen Einjahresvertrag bei AEK Athen unterschrieben hat. Bisher gewann Boukovinas mit Esch 2019 und 2020 die Meisterschaft sowie zweimal den Pokal. (jw)

Titelgruppe		Damen
1. Spieltag, gestern:		
Diekirch - Esch		34:20
Käerjeng - Museldall		22:18
HBD - Red Boys		25:21
Die Tabelle	Sp.	P.
1. Diekirch	1	8
2. HBD	1	7,5
3. Käerjeng	1	7,5
4. Museldall	1	5
5. Red Boys	1	3
6. Esch	1	1,5
So geht es weiter:		
2. Spieltag, Samstag, 6. März:		
15.30: Esch - Käerjeng		
Sonntag, 7. März:		
16.00: Museldall - HBD		
17.00: Red Boys - Diekirch		



Jetzt geht's ans Eingemachte

HANDBALL Auftakt der Play-offs

EINZELHEITEN S. 29

(Foto: Jeff Lahr)



Christiane Hartert-Seyler
und ihr großer Verlust
S. 19

Neues Wohlbefinden

Narcisse Dovenon hat in Luxemburg (s)eine Heimat gefunden / S. 20

Andy Schleck über den
Hype der Strade blanche
S. 31



Archivbild: Anouk Flesch

In der Vorrunde trennten sich Berchem und Käerjeng mit einem 31:31-Unentschieden

Heiße Phase im Titelkampf eingeläutet

AXA LEAGUE Erster Spieltag in den Play-offs

Joé Weimerskirch

Nachdem die Damen bereits innerhalb der Woche den Spielbetrieb in den Play-offs aufgenommen haben, sind am Wochenende auch die Herren an der Reihe. In den Topspielen des ersten Spieltags empfangen die Red Boys den HBD, Berchem ist derweil in Käerjeng zu Gast.

Nach der Niederlage im Viertelfinale der Coupe de Luxembourg ist der HBD morgen erneut in Differdingen zu Besuch. Vor einer Woche waren die Hausherren besonders in der ersten Halbzeit überlegen, eine Vorentscheidung war eigentlich bereits in der Pause gefallen. Zu diesem Zeitpunkt führten die Red Boys mit 20:12. Die zweite Halbzeit war ausgeglichener, in der Schlussphase kam der HBD sogar wieder auf zwei Tore ran, musste sich am Ende aber mit 30:27 geschlagen geben. Die Revanche könnten die Düdeler bereits morgen nehmen. Im Tageblatt-Interview sagte Dan Mauruschatt vor dem Viertelfinale: „Der Sieg geht nur über eine solide und kämpferische Abwehrarbeit, die dann zu Gegenstößen und leichten Toren führt.“ Das wird wohl auch an diesem Wochenende nicht anders sein. Besonders in der Schlussphase agierte der HBD am vergangenen Samstag stabil in der Abwehr. Sollte es der Mannschaft von Nikola Malesevic morgen gelingen, diese Leistung über die gesamte Spielzeit auf den Platz zu zaubern, könnte der Spielverlauf

um einiges ausgeglichener ausfallen. Die Red Boys werden aber wohl alles für den Sieg geben, der Tabellenzweite braucht die zwei Punkte, um den Anschluss an Meisterschaftsfavorit Esch zu halten.

Auf Augenhöhe

Die Escher nehmen ihrerseits gegen den Außenseiter der Titelgruppe, Mersch, die Favoritenrolle ein. Der Aufsteiger qualifizierte sich erst am vergangenen Wochenende für die Titelgruppe und machte den sicheren Klassenerhalt perfekt. Die Saisonziele haben die Merscher jetzt schon erreicht, in den Play-offs will man nun ohne Druck aufspielen. Das Ziel lautet, „wenigstens ein Spiel in der Titelgruppe zu gewinnen“, so Trainer Ricky Bentz. Dies bereits an diesem Wochenende zu erreichen wird aber wohl alles andere als einfach. Esch hat in dieser Saison noch keine Schwächen gezeigt und jedes seiner neun Vorrundenspiele gewonnen. Die zwei Zähler gegen Mersch sind beim Titelverteidiger fest mit eingeplant. Im zweiten Topspiel des ersten Spieltags der Titelgruppe empfängt Käerjeng morgen Berchem. Beide Mannschaften haben in der Vorrunde 13 Punkte gesammelt und starten demnach mit 6,5 Zählern in die Play-offs. Für beide Teams wäre ein Sieg von großer Bedeutung, um den Anschluss an Esch und Differdingen nicht zu verlieren. Für Käerjeng ist es das erste Spiel gegen einen ebenbürtigen Gegner nach dem Re-

start, Berchem musste dagegen bereits gegen Esch antreten. In der Vorrunde trennten sich beide Teams mit einem 31:31-Unentschieden, ein Spiel auf Augenhöhe bahnt sich an ...

In der Relegationsgruppe scheinen alle Mannschaften vor dem ersten Spieltag nahe beieinander zu liegen. Diekirch empfängt Rümelingen, den Tabellenersten der Relegation. Die Form der Diekircher stimmt seit dem Restart, die Bilanz: ein Unentschieden gegen Schiffingen und ein Sieg gegen Mersch. Auf diesen Ergebnissen gilt es nun in der Relegation aufzubauen. Mit Rümelingen wartet allerdings ein Gegner, der als Kandidat für den Aufstieg gehandelt wird. Der Tabellenerste der Promotion hat in dieser Saison noch kein Ligaspiel verloren, diese Serie will man nun auch gegen Diekirch fortsetzen.

Zweiter Spieltag bei den Damen

Die Hauptstädter vom HC Standard gehen derweil als Favorit in die Partie gegen Bartringen. Die Mannschaft von Lionel Pérignon verpasste nur knapp den begehrten sechsten Platz, zeigte aber zuletzt gegen Käerjeng und Berchem starke Leistungen. Der Standard ist in beeindruckender Form und wird als eine der stärksten Mannschaften der Relegation gehandelt. Schiffingen geht unterdessen leicht favorisiert in die Partie gegen den Tabellenletzten der AXA League, Petingen.

Bei den Damen steigt an diesem Wochenende bereits der zweite Spieltag in der Titelgruppe. Im Topspiel treffen die Handballerinnen von Museldall auf den HBD. Ein Sieg wäre für Düdelingen wichtig, um den Anschluss an Käerjeng und den Führenden Diekirch nicht zu verlieren. Auch die Moselanerinnen brauchen zwei Punkte, um an der Tabellenspitze dranzubleiben.

Käerjeng scheint derweil endgültig seinen Spielrhythmus wiedergefunden zu haben. Nach dem Restart musste man eine Niederlage gegen den HBD und ein Unentschieden gegen Museldall hinnehmen. Mittlerweile haben die Käerjengerinnen aber sowohl das Final Four im Pokal erreicht als auch die erste Partie in der Titelgruppe gewonnen. Gegen Esch nimmt die Mannschaft von Zoran Radojevic nun auch die Favoritenrolle ein.

Um einiges knapper könnte es unterdessen zwischen Diekirch

und den Red Boys zugehen. Die letzten beiden Begegnungen gegen Diekirch haben die Handballerinnen aus Differdingen jeweils knapp mit einem Tor Unterschied verloren. In der Titelgruppe will man die guten Leistungen gegen den Tabellenersten nun endlich mit Punkten belohnen.

Titelgruppe Damen	
2. Spieltag, Samstag, 6. März:	
15.30: Esch - Käerjeng	
Sonntag, 7. März:	
16.00: Museldall - HBD	
17.00: Red Boys - Diekirch	
Die Tabelle	
	Sp. P.
1. Diekirch	1 8
2. HBD	1 7,5
3. Käerjeng	1 7,5
4. Museldall	1 5
5. Red Boys	1 3
6. Esch	1 1,5

Titelgruppe Herren	
1. Spieltag, Samstag, 6. März:	
18.00: Käerjeng - Berchem	
18.00: Red Boys - HBD	
Sonntag, 7. März:	
17.00: Esch - Mersch	
Die Tabelle	
	Sp. P.
1. Esch	0 9
2. Red Boys	0 7
3. Käerjeng	0 6,5
4. Berchem	0 6,5
5. HBD	0 6
6. Mersch	0 3

Relegation Herren	
1. Spieltag, Samstag, 6. März:	
18.00: Diekirch - Rümelingen	
19.00: Schiffingen - Petingen	
20.15: Standard - Bartringen	
Die Tabelle	
	Sp. P.
1. Standard	0 0
2. Diekirch	0 0
3. Schiffingen	0 0
4. Petingen	0 0
5. Rümelingen	0 0
6. Bartringen	0 0

Auf Augenhöhe bis zum Schlusspfiff

Museldall besiegt den HBD

AXA LEAGUE Berchem kommt gegen Käerjeng in letzter Sekunde zum Ausgleich

Carlo Barbaglia

Nachdem sich Käerjeng und Berchem in der Vorrunde mit 31:31 trennten, gab es am Samstag zum Auftakt der Play-off-Runde zwischen beiden Mannschaften erneut ein Unentschieden. Ariel Pietrasik erzielte vier Sekunden vor Schluss mit einem Gewaltwurf den 29:29-Ausgleichstreffer für die Gäste aus dem Roeserbann.

Ein Spiel auf Augenhöhe hatte man sich im Verfolgerduell erwartet und genauso sollte es am Samstag „im Käerjenger Dribbel“ auch kommen. Von Beginn an entwickelte sich ein intensives und ausgeglichenes Match, in dem mit harten aber sehr fairen Bandagen gekämpft wurde. Durch zwei Scholten-Tore lag Berchem in der sechsten Minute erstmals mit zwei Toren vorne, doch nach und nach fanden die Käerjenger besser in die Partie. Vor allem Edgar zeigte auf der Rechtsaußenposition eine starke Vorstellung und als auch der Franzose Ragot zur Hochform auflief, führten die Hausherren in der 25. Minute mit 13:10. Elf der 16 Heimtore gingen im ersten Abschnitt auf das Konto von Edgar und Ragot.

Ausgleich in letzter Sekunde

Bei Berchem dagegen haper-te es im ersten Abschnitt vor allem im Rückraum an der Feinabstimmung. Die Würfe waren meist viel zu unpräzis, Pietrasik



Foto: Jeff Lahr

Sébastien Edgar zeigte auf der Rechtsaußen eine starke Vorstellung, er erzielte insgesamt acht Tore

hatte zunächst viel Mühe, um die gegnerische Abwehr zu überwinden, und so ging es mit einem 16:13-Vorsprung für die Käerjenger in die Pause. Nach dem Seitenwechsel durfte Yann Hoffmann in den ersten Spielminuten auf seiner Lieblingsposition beginnen und dies zahlte sich für die Gäste aus. Binnen kurzer Zeit hatte der frühere Red-Boys-Spieler drei Treffer erzielt und als auch Tsatso und Pietrasik Keeper Auger über-

wanden, hatte Berchem in der 40. Minute den Hebel wieder umgelegt (19:20). Unter dem Impuls von Tironzelli stemmten sich die Akteure aus Bascharage aber dagegen und ließen sich nicht abschütteln. Im Gegenteil, die Führung wechselte in der Schlussviertelstunde ständig hin und her, ohne dass ein Team sich absetzen konnte. Tironzelli, Ragot und Edgar auf der einen, L. Biel, Weyer und Pietrasik auf der anderen Seite

waren die Hauptakteure in der äußerst spannenden Schussphase. Als Edgar genau eine Minute vor Spielende das 29:28 markierte, schien es, als würden die Punkte in der Brauereistadt bleiben, doch Sekunden vor dem Ertönen der Schluss sirene schlug Pietrasik nochmal zu. „Ob dieser Punktgewinn in der Endabrechnung wertvoll oder der Punktverlust schmerzhaft sein wird, das werden beide Mannschaften am Saisonende feststellen“, meinte der Berchemer Lé Biel. „Wir hätten im Rennen um die Meisterschaft natürlich sehr gerne gewonnen, im Endeffekt ist das Unentschieden aber gerecht.“

Statistik
Käerjeng: Auger (1-60', 6 Paraden), Michels (bei zwei 7 m), Kirtz - Temelkov 1, Trivic 3, Lallemand, Cosanti, Popescu, Ragot 8, Rahim, Edgar 8, Meis, Schroeder, Radoncic, Tironzelli 9/2, Rac
Berchem: Liszkai (1-18', 1 P.), Meyers (18-60', 7 P.) - Scholten 2, Stein, Pietrasik 6/1, Weyer 5, T. Biel 1, Guillaume 1/1, Tsatso 6, Majerus, Stupar, Gerber, Brittner, Schmale, L. Biel 4, Hoffmann 4
Schiedsrichter: Linster/Rauchs
Siebenmeter: Käerjeng 2/2 - Berchem 2/3
Zeitstrafen: Käerjeng 4 - Berchem 1
Zwischenstände: 5' 2:3, 10' 6:5, 15' 8:8, 20' 10:9, 25' 13:10, 35' 17:16, 40' 19:20, 45' 21:21, 50' 23:23, 55' 26:27
Zuschauer: keine zugelassen

HBD übersteht Differdinger Aufholjagd

PLAY-OFFS Revanche geglückt: Düdelingen besiegt die Red Boys 29:23 (19:14)

Joé Weimerskirch

Die erste Spielhälfte wurde dem HBD vor einer Woche zum Verhängnis, als beide Mannschaften bereits im Viertelfinale des Pokals gegeneinander antraten. Zur Pause lagen die Düdelinger in der Coupe de Luxembourg mit 12:20 zurück und konnten trotz starker Schlussphase nicht mehr aufschließen. Am Samstag konnte der HBD Revanche für die Niederlage im Pokal nehmen, zur Pause führte man bereits mit 19:14. Trotz Aufholjagd konnten die Red Boys die Partie nicht mehr drehen, am Ende siegten die Gäste mit 29:23.

Dabei musste der HBD auf Fränky und Yann Hippert verzichten,

bei den Hausherren fehlten Peter Ostrihon und Haris Hodzic auf dem Spielbogen. In der Anfangsphase lief eigentlich noch alles für die Differdinger. Aldin Zekan verwandelte bereits nach 42 Sekunden erfolgreich einen Siebenmeter und brachte die Hausherren in Führung. Zekan und Damir Batinovic erhöhten auf 3:1, anschließend fanden aber die Düdelinger immer besser zu ihrem Spiel. Sie agierten aggressiv in der Verteidigung und ließen in der Offensive kaum Chancen liegen. Nach sechs Minuten hatten Mario Anic, David Etute, Alexsiej Szyckow und Mikel Molitor das Spiel mit fünf Toren in Folge gedreht. Den 1:3-Rückstand hatte man in eine 6:3-Führung umgewandelt und diese sollten die Gäste bis zur Pause nicht mehr aus der Hand geben.

Nach 30 Minuten führten die Düdelinger mit 19:14. Auch die Anfangsphase der zweiten Hälfte gehörte wieder dem HBD, die Reaktion der Red Boys blieb zunächst aus. Die Differdinger bekamen keinen Zugriff auf die gegnerische Offensive, im eigenen Angriff fiel die Chancenverwertung zudem mager aus. Die fünf ersten Treffer nach dem Seitenwechsel gingen alle auf das Konto der Düdelinger, die ihre Führung in der 37. Minute auf zehn Tore erhöhten.

Hektische Schlussphase

Eine Vorentscheidung war zu diesem Zeitpunkt aber noch keineswegs gefallen, denn durch eine Schwächephase des Gegners konnten die Hausherren noch einmal aufschließen. Zwischen der 37. und der 47. Minute gelang den Düdelingern kein einziges Tor, was auch an der starken Leistung des gegnerischen Torhüters Mikkell Moldrup lag. Zudem musste man ab der 40. Minute auf Jimmy Hoffmann verzichten, der aufgrund seiner dritten Zeitstrafe disqualifiziert wurde. Für die Düdelinger war in einer hektischen Schlussphase noch einmal Zittern angesagt, denn knapp drei Minuten vor Schluss war der zwischenzeitliche Zehn-Tore-Vorsprung beim Stand von 23:26 wieder auf drei

geschmolzen. Fancesco Volpi und Szyckow beendeten die Differdinger Aufholjagd allerdings kurz vor Spielende und trafen in den finalen zwei Minuten zum 23:29-Endstand. „Nach der Niederlage im Pokal mussten wir heute unbedingt eine Reaktion zeigen. Das haben wir mit einer sehr aggressiven Verteidigung getan, was heute sicherlich der Schlüssel zum Sieg war“, berichtete Molitor. „Dass wir am Ende zittern mussten, war klar. Denn diese Art von Verteidigung kostet viel Kraft. Den zwischenzeitlichen Durchhänger haben wir aber in Grenzen gehalten. Alles in allem können wir mit unserer heutigen Leistung zufrieden sein. Wenn wir diese Leistung und diese Aggressivität auch an den kommenden Wochenenden zeigen, dann können wir noch viele Gegner vor Probleme stellen.“ Moldrup, der erst am vergangenen Montag Vater wurde, zeigte sich enttäuscht: „Wir hatten eine schwierige Trainingswoche mit vielen Ausfällen. Eigentlich sind wir gut ins Spiel gekommen, haben die erste Halbzeit aber nicht konzentriert beendet. Diesen Rückstand aufzuholen, war wirklich schwierig. Jedes Spiel in den Play-offs ist ein kleines Finale, wovon wir das erste nun verloren haben. Nächste Woche müssen wir neu angreifen und wieder gewinnen.“

DAMEN-MEISTERSCHAFT Die Handballerinnen des HBD wurden ihrer Favoritenrolle gegen Museldall gestern nicht gerecht und verloren erstmals unter Trainer Erny Hoffmann. Die Moselanerinnen spielten von Beginn an stark auf und siegten am Ende verdient mit 25:23. Sie können somit weiterhin den Anschluss an die Tabellenspitze halten. Käerjengs Handballerinnen hatten derweil keine Probleme gegen Esch. Der Titelverteidiger besiegte das Tabellenschlusslicht der Titelgruppe am Samstag mit 26:13. Nach zuletzt zwei knappen Niederlagen gegen Diekirch (im Pokal und in der Vorrunde), fiel das Resultat gestern deutlicher aus. Die Red Boys mussten sich gegen den Tabellenführer mit 19:28 geschlagen geben. Nach dem ersten Spieltag in der Titelgruppe ist der Meisterschaftsausgang bei den Damen noch keineswegs absehbar. Der Unterschied von Platz eins auf vier beträgt gerade mal drei Punkte. (jw)

Titelgruppe	Herren
1. Spieltag:	
Käerjeng - Berchem	29:29
Red Boys - HBD	23:29
Esch - Mersch	41:27
Die Tabelle	Sp. P.
1. Esch	1 11
2. HBD	1 8
3. Käerjeng	1 7,5
4. Berchem	1 7,5
5. Red Boys	1 7
6. Mersch	1 3
So geht es weiter:	
2. Spieltag, Samstag, 13. März:	
18.00: Berchem - Red Boys	
20.15: HBD - Esch	
Sonntag, 14. März:	
18.00: Mersch - Käerjeng	

Relegation	Herren
1. Spieltag:	
Diekirch - Rümelingen	35:27
Schifflingen - Petingen	27:23
Standard - Bartringen	26:15
Die Tabelle	Sp. P.
1. Standard	1 2
2. Diekirch	1 2
3. Schifflingen	1 2
4. Petingen	1 0
5. Rümelingen	1 0
6. Bartringen	1 0
So geht es weiter:	
2. Spieltag, Samstag, 13. März:	
18.00: Rümelingen - Standard	
18.00: Bartringen - Schifflingen	
Sonntag, 14. März:	
20.00: Petingen - Diekirch	

Titelgruppe	Damen
2. Spieltag:	
Esch - Käerjeng	13:26
Museldall - HBD	25:23
Red Boys - Diekirch	19:28
Die Tabelle	Sp. P.
1. Diekirch	2 10
2. Käerjeng	2 9,5
3. HBD	2 7,5
4. Museldall	2 7
5. Red Boys	2 3
6. Esch	2 1,5
So geht es weiter:	
3. Spieltag, Samstag, 27. März:	
18.00: Diekirch - Museldall	
18.00: HBD - Käerjeng	
Sonntag, 28. März:	
17.00: Red Boys - Esch	

Statistik
Red Boys: Hotton (1-23', 3 Paraden), Moldrup (23-60', 10 P.), Sabotic - Rezić 1, Lemarié 3, Bonic 2, Zekan Alen 2, Picco, Batinovic 1, Zekan Aldin 4/3, Scheid 3, Plantin 3, Kohl, Sylvester, Christin 4, Luzolo
HBD: Jovicic (1-23', 26-37', 8 P.), Herrmann (23-26', 37-60', 8 P.) - Mauruschatt, Volpi 3, Seince, Köller, Ilic 7/1, Molitor 3, Szyckow 3, Schuster, Becirovic 2, Etute 5, Anic 1, Steffen 3, Hoffmann 2, Zekan Armin
Schiedsrichter: Janics/Niederprum
Siebenmeter: Red Boys 3/3 - HBD 1/1
Rote/Blaue Karte: Hoffmann (39', dritte Zeitstrafe)
Zeitstrafen: Red Boys 3 - HBD 6
Zwischenstände: 5' 3:2, 10' 4:6, 15' 7:11, 20' 8:12, 25' 11:15, 30' 14:19, 35' 14:21, 40' 17:24, 45' 18:24, 50' 20:25, 55' 23:26
Zuschauer: keine zugelassen